C * Dieweil von den Daucis noch mancherley disputationes seyn/sollen dieselbigen an ein ander ort gesparet werden/dann hie den Leser damit zu beschweren sich nicht schicken wil.

In vnsern Apotecken hat man einen lenglichten Samen / eines scharpffen Geschmacks/solchen nennen sie semen Dauci Cretici. Das Kräutlin / so solchen Samen treget/haben wir hiebey abgemahlet/daß der vnterscheid dessen vnd deß Autoris Figur desto augenscheinlicher würde. Es wechst in dem Sabaudischen Gebirg / vnnd ist sein Same nicht anderß als der Cretische/allein / daß er nicht also eine Schärffen hat/derhalb auch nicht so kräfftig ist.

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

Daucum wermet/macht dünn/durchdringt/öffnet/vnd treibt.

In Leib.

Der Same deß Dauci gesotten/vnnd getruncken/treibet den Harn / Stein/ der Weiber angebornen zeitfluß/die Geburt/ Bürdle / vnd todte Frucht. Schafft ab das Grimmen im Leib/vnd den alten Husten. Wehret dem Spinnengifft.

Die Wurtzel gekocht/vnd gessen / bringt den kalten vnvermüglichen Mann widerumb zu recht.

Aussen.

Das Kraut mit seiner Wurtzel zerknitscht/ vnd warm vbergelegt / zertheilt allerhand Beulen/vnd Geschwülst/wo sie sich am Leibe erheben / vnnd außwerffen / zeucht Dörner/Spitzen/vnd dergleichen auß den Wunden oder Stichen.

Daucum heist auch also Griechisch vnd Lateinisch. Mauritanisch oder Arabisch Ducu. Welsch vnd Spanisch Dauco. Frantzösisch Carote sauuages. Behmisch Dayworec/oder Olessnyk/ auch Czapij hnijzdo. D

Von Bertram. Cap. LXI.

Gestallt.

Bertram hat viel schmale/ grüne Blettlen/ die sind subtil zerspalten/ fast wie Camillen/ ein wenig dicker dann der Fenchel. Sein Stengel ist feist / tregt oben ein gestirnte Blumen/ wie die Chamillen/oder Bellis maior, das ist/ Johannsblum / allein/ daß dieselbige Blum dicker ist / innwendig mit einem goldgelben Apffel gefüllt / zurings herumb mit weissen Blümlen besetzt. Die Wurtzel ist Spannenlang / weißlecht/ zasecht/eines scharpffen vnd räsen Geschmacks.

* Gegenwertiges Pyrethrum wechst in Behem vnd anderßwo von im selber/vnd wiewol es mit deß Dioscoridis description nicht der Blumen halben vbereinkommet/ es sey dañ daß man den Text corrigire, so ist doch die Wurtzel gar dienstlich zu dem Zanwehe/sonderlich ein Oel darauß gemacht. Etliche beschreiben ein ander Geschlecht/welches in wässerigen orten wachsen sol / mit einer schwartzen kurtzen estigen Wurtzel / dem Meo gleich/wolriechend/bitter/welche die Zung nit alsbald brennet/ sondern wañ man sie ein wenig hat gekewet. Die Bletter sind den wilden Möhren gleich / doch dünner/ hat glatte gerade Stengel/darauff stehen drey oder vier Kronen / mit rötlichen Blümlin/die Sämlin sind rund vnd breitlicht/wie die Linsen/schwärtzlicht/ vnd brennen auff der Zungen. Die Innwohner deß Thals Ghiana, welche am Wasser Clanis in Hetruria wohnen/nennen sie Imperatoriam, vnd geben die Wurtzel in Maluasier ein quintlin zur Colica nicht ohne sonderlichen nutz eyn/dann es zertreibt die Bläst/ vnd fürdert

dein

den Harn. Solches kompt mit der Figur vberein/welche der Autor in seinen Lateinischen Commentarijs fürstellet vnter dem namen Pyrethri veri, aber er selbst macht solches am selben ort zweiffelhafftig/ dann erstlich sagt er: Das Kraut/welches Bildniß für augen/haben wir nicht ohne mühe erlanget. Baldt darauff setzet er/Es seind auch etliche erforscher der Kreutter/welche ein new Pyrethrum weisen/welches vberal auff den Wiesen vnd vngebawten orten wechset/mit Blettern fast wie der zahmen Möhren oder gelben Rüben. Dessen Wurtzel wiewol sie nicht alsbald eines herben Geschmacks scheinet/Jedoch baldt darnach/so man sie besser kewet/beisset sie die Zungen vnnd Schlund so hefftig/daß sie sich gleich entzündet. Aber dessen scherffe (wo mich nicht der

Bertram. Pyrethrum. Pyrethrum alterum.

geschmack betreuget) ist mit deß rechten Bertrams Geschmack nicht zu vergleichen. Also schreibt der Autor selbst davon. Derwegen haben wir seine Figur hie gesetzet/vnd den Samen darzu gemahlet/welcher mir für deß wahren Pyrethri Samen ist geschicket worden/ist schwärtzlich mit einem weissen Vmbkreiß. Also können die Studiosi rei herbariæ der Warheit besser nachforschen. Die Wurtzel aber/welche wir gemeiniglich in den Apotecken haben/kompt auß Orient.*

Natur/Krafft/vnd Wirckung.

Bertram ist warm vnd trucken fast vber den dritten Grad/sie macht dünn/durchdringt/etzet die Haut auff/vnd treibt den Schweiß.

In Leib.

Bertramswurtzel/oder der Samen in Wein gesotten/vnnd getruncken/zeucht den kalten Phlegmatischen Schleim zusammen/vnnd führet denselbigen im Stul vnd Harn auß.

Aussen.

Bertram ist ein hitzige Speichelwurtzel. Man brauchet sie am meisten für das Zanwehe/gekewet/oder in Essig gesotten/vnnd die Brühe warm im Mund gehalten/zeucht also die zähen kalten flüsse/so sich vnter die Zäne gesetzt habe/gewaltig heraussen/reinigt auch das Hirn von jetztgedachtem Gewässer.

C Die Wurtzel in Oel gekocht/oder geweicht/vnd sich damit geschmiret/ bringt den Schweiß / verhindert das schaudern der Fieber / fürnemlich aber sol man den gantzen Ruckengrad/vnd vnten die Solen an den Füssen warm salben / eine Stunde vor deß Fiebers ankunfft.

Gemelte Salbung ist auch treffenlich gut zu den erkalten / vnd erkrumpten Gliedern.

Bertram zerstossen/in gebrandtem Wein gebeytzt/vnd auff die Lahme Zunge gestrichen/bringet die verlegene Sprach wider.

Bertram heist Griechisch vnnd Lateinisch Pyrethrum. Arabisch Macharcaraha. Welsch Pirethro. Spanisch Pelitre. Frantzösisch Pyrethre. Behmisch Peltram.

Von Weyrauchßwurtz / oder frembd Rosmarin/ bey dem Dioscoride Libanotis, siue Rosmarinus prima. Cap. LXII.

Gestallt.

Weirauchßwurtz/ Frembd Rosmarin. Libanotis, Rosmarinus prima.

D

DIß Kraut hat Bletter wie Fenchel/außgescheidē / daß sie dicker vnd breiter sindt / strecken sich auff der Erden in die runde auß / anzusehen / wie ein Rädle/ eines lieblichen Geruchs. Der Stengel ist Armßhoch vñ lenger / mit vielen Nebenzweigen/ die tragen grosse weisse Kronen/ darinnen steckt viel Samen / von Farben weiß/ von gestallt rund vnnd eckecht / am Geschmack zanger vnnd Hartzecht. Vnnd so man jhn im Mund kewet / brennet er die Zunge. Seine Wurtzel ist groß/dick / weiß/gibt einen Geruch wie der Weirauch / daher diß Kraut den Namen bekomen hat/dann Libanus heist in Griechischer Sprach Weirauch. Es wechst auff den Gebirgen / vnd rauhen wilden orten. Etliche (als Cordus) wöllen / Libanotis vera sey Angelica sylueſtris. Mit denen kan ich nicht zuhalten.

Dieses frembd Gewechs in vnsern Gärten gepflantzet/pflegt erst das andere oder dritte Jar zu blühen/selten aber zeitigen Samen zubringen/vnd werden desselben mehr als ein Geschlecht gefunden.

Natur/Krafft/vnd Wirckung.

Der Samen (spricht Dioscorides) hat eine Krafft hefftig zu wermen vnnd zu trucknen.

In Leib.

Die truckne Wurtzeln mit Wein getruncken / sindt gut wider das Grimmen im Leib/vnd so jemanden ein Schlange gestochen hett/der neme gemeldten Tranck/er wirt deß Giffts sicher seyn.

Gedachter Tranck treibt auch den Harn fort/ vnd bringt die Weibliche Blumen in jhren rechten gang.

Der